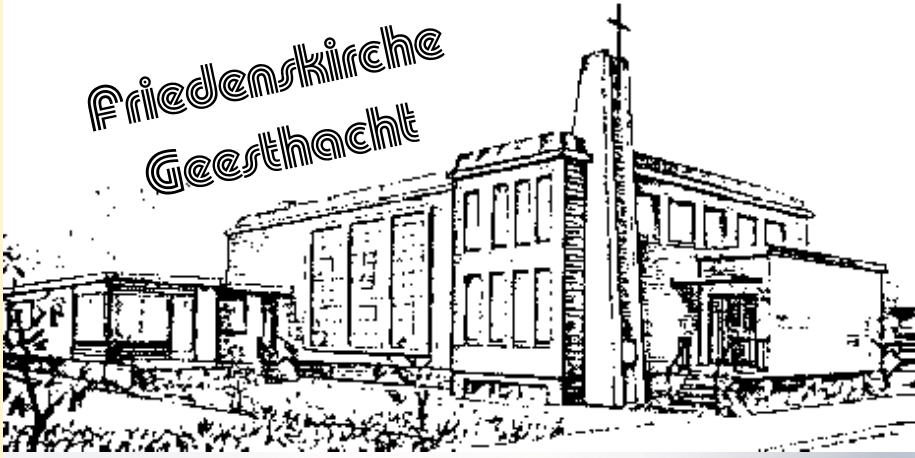
Friedenskirche Geesthacht



GEMEINDEBRIEF

Februar 2022

Monatsplan Februar

	Februar 2022	Termine
2.	Mittwoch	19.00 Uhr Fireabend – Offener Lobpreisabend
4.	Freitag	18.30 Uhr Junge Gemeinde
6.	**Sonntag**	**10.00 Uhr Gottesdienst P: Marie Blau, L: Sophie Knopp**
9.	Mittwoch	19.00 Uhr Vorbereitungstreffen für den ökumenischen Weltgebetstag
11.	Freitag	18.30 Uhr Junge Gemeinde
13.	**Sonntag**	**10.00 Uhr Gottesdienst P: Manuel Blau, L: Anja Krause**
18.	Freitag	18.30 Uhr Junge Gemeinde
20.	**Sonntag**	**10.00 Uhr Gottesdienst P: Gerhard Schweimer, L: Gerhard Drewes**
25.	Freitag	18.30 Uhr Junge Gemeinde
26.	Samstag	10.00 Uhr Klausurtag Gemeindeleitung
27.	**Sonntag**	**10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl P: Sophie Knopp, L: Margitta Pries**

VORSCHAU:	
Freitag, 04.03.:	**19.30 Uhr Ökumenischer Weltgebetstag in der Friedenskirche**
Sonntag, 06.03.:	**10 Uhr Gottesdienst, P: Edelgard Jenner (anschl. Hauptwahl)**
Samstag, 12.03.:	**15.30 Uhr Männertreff**
Sonntag, 27.03.:	**11 Uhr Allianz-Gottesdienst**

Aufnahme in den Verteiler für den Livestream-Link zum Gottesdienst unter:
efg-geesthacht@t-online.de

Die Palme

Symbol für Sieg und Frieden

Palmen scheinen für die Ewigkeit gemacht: Kaum ein Sturm vermag ihren Stamm zu knicken, stolz und kerzengerade wachsen sie bis 30 Meter empor, und die neuen und immergrünen Blätter stehen gleichzeitig neben ihren alten absterbenden Zweigen. Der „Baum des Lebens“ ist ein Symbol der ständigen Veränderung. Ein Zeichen für die Zeit, die vergeht und gleichzeitig neu beginnt.

Seit jeher werden die Attribute der Palme für kultische Zwecke genutzt. Ihre Kraft ließ sie zu einem Siegessymbol werden. Römische Feldherren trugen am Tage ihres Triumphes ein Gewand mit eingewebten Palmwedeln, die „Toga palmata“. Eine römische Münze aus dem 1. Jahrhundert erinnert an das unterjochte Judäa: Sie zeigt das Motiv einer trauernden Frau, die unter einer Palme sitzt.

Siegessymbole können gleichzeitig ein Sinnbild des Friedens sein. Denn das Ende der Kampfhandlungen lässt auf Aussöhnung hoffen. Palmzweige in den Händen von Christen kennzeichnen sie daher auf Fresken und Grabsteinen als Märtyrer, deren Glaube siegreich war und damit den Menschen Frieden bringt.

Die Jünger schnitten zum Einzug Jesu in Jerusalem Palmwedel ab und ließen seine Ankunft zu einem wahren Triumphzug des Lebens über den Tod werden: Sie „gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“ (Johannes 12,13)

Die Ähnlichkeit des Palmenzweiges mit den gespreizten Fingern einer Hand hat der alten Kulturpflanze, die bis zu 300 Jahre alt werden kann, ihren Namen gegeben: „Palma“ bedeutet im Lateinischen „flache Hand“.

STEFAN LOTZ

Foto: Lotz

Gedanken zum Monatsspruch Februar

Liebe Leserinnen und Leser,

Wer eine zu stark geschüttelte Flasche Cola zu schnell und unbedacht öffnet, dem schießt der Inhalt mit Wucht entgegen. Einmal offen, lässt sich der Inhalt kaum noch zurückhalten und ergießt sich über Hemd und Hose.

Wer bei sich oder einem anderen schon mal einen Zornesausbruch erlebt hat, der kennt im übertragenen Sinn die Erfahrung mit der Flasche. Das Gemüt wurde geschüttelt, gereizt und provoziert. Und dann kommt dieser Punk: Mit Macht platzt es aus einem heraus. Das Bittere: Die folgenden Worte oder auch Taten können üblen Schaden hinterlassen.

Der Zorn ist eine Bewegung des Gemüts, die Menschen mit sich reißen kann. Sie holt etwas aus einem Menschen heraus, was ihn geradezu entstellt. Bilder und Zeichnungen von zornerfüllten Personen haben darum oft entstellende Züge. Aufgrund seiner verzerrenden und vernichtenden Wucht taucht der Zorn theologisch an prominenten Stellen auf: Er ist der Ursprung von Kains Brudermord („da packte ihn der Zorn“ Gen 4,5 Basis Bibel). In der katholischen Theologie gehört er zu einer der sieben sogenannten Todsünden, und die Persönlichkeitstypologie des Enneagramms verbucht ihn unter den Wurzelsünden.

Die Alten hatten einen wachen Blick für die Seelenbewegungen des Menschen. Thomas von Aquin (*1225) erkannte: Der Zorn richtet sich eigentlich auf das Gute, Gerechte, Ehrenhafte, das allerdings verbogen und getreten wird. Aber die Leidenschaft, die er entfacht, ist wie eine zu groß geratene Keule, die Verfehlungen und Schaden nach sich zieht.

Um all das wusste auch schon Paulus. Darum schreibt ein Wort der Weisheit nach Ephesus, das wir uns hinter die Ohren schreiben sollten. Es lautet nicht, dass wir nicht zürnen sollen. Wir sind Menschen. Aber unser Zorn soll keine Sünden nach sich ziehen. Es gilt ihn zu kanalisieren, Stück für Stück den Druck entweichen zu lassen. Wer oft zürnt, darf sich fragen, woher das kommt. Und wenn der Zorn uns mal wieder mitreißt, dann möge er vor Anbruch der Dunkelheit verrauchen. Es gilt den Blick zu heben und den Menschen, denen wir zürnten, mit offenem Angesicht zu begegnen. Dann lässt uns die Nacht zur Ruhe kommen

und schenkt heilsame Selbsterkenntnis. Und der neu anbrechende Tag bietet Raum für frische, versöhnte Beziehungen.

Prof. Dr. Oliver Pilnei

Theologische Hochschule Elstal

LIEBER **HIMMLISCHER VATER,** ALLMÄCHTIGER GOTT,

Gebete ziehen sich wie ein **roter Faden durch die Bibel.** Im Alten Testament sind die Psalmen lebendige Zeugnisse der Gespräche mit Gott. **Fragen, Bitten, Zweifel und Jubel** zeigen die Bandbreite auf, in der sich Menschen an Gott wenden. Im Neuen Testament **lehrt Jesus uns sein Gebet.** Für mich gehören Psalmen und das Vaterunser zur Wegzehrung für mein Leben. **Danke,** lieber Gott, dass mich Menschen gelehrt haben zu beten. *Amen*

CARMEN JÄGER

Persönliche Eindrücke zum Adventsgottesdienst am 05.12.

Liebe Geschwister von der Friedenskirchengemeinde!

„Wie werden die mich wohl nach mehreren Monaten Abwesenheit aufnehmen?“

Etwas ängstlich näherte ich mich im Advent der Kirche.
Ob sie kritisch – enttäuschte Nachfragen stellen werden mit Vorwurf in der Stimme? Oder – noch schlimmer – mich einfach ignorieren werden?

Nichts von alledem, im Gegenteil! In dem 3G+Maske-Präsenzgottesdienst mit Henning und Dörte Worreschk, angereist aus Neumünster, kamen mir alle alten Bekannten freudig entgegen, begrüßten mich sehr herzlich mit den Worten: „Ich freue mich sehr, Dich hier wiederzusehen!“ Das beruhte auf Gegenseitigkeit, mir fiel ein Stein vom Herzen.

Der Gottesdienst war schön, auf Hennings Predigt und Musik hatte ich mich so gefreut. Der Strahlkraft des Chores konnte auch die liebevoll

improvisierte Barriere zum Schutz der Gemeinde vor Exspiration nichts anhaben. „Freue dich, Welt, es naht der Herr!“

4 Punkte hatte Henning im Gepäck. Wir treffen Gott:

in der Bibel
in der Gemeinschaft
in der Hilfe für die Hilfsbedürftigen und
wenn wir ihn persönlich in unser Herz einladen

Den Punkt 2 hatte ich heute hier besonders gesucht und gefunden.

Bild: GEP

Auch wenn es wegen des Regens kein Essen mehr vor der Tür gab, so war doch die Fruchtbowle nach dem Gottesdienst ein Hochgenuss, dazu die anteilnehmenden Gespräche!

Die Digitalisierung ist nicht mehr „meins“, meine Fremdheit gegenüber IT wohl nicht mehr revidierbar. Und gerade für diese Gemeinde jammerschade, die den genannten Punkt 2 der Predigt so besonders gut leben kann. Ihre große Stärke liegt – neben der Zubereitung kulinarischer Köstlichkeiten – in der geschwisterlichen Anteilnahme, in der Aufmerksamkeit für Alt-Bekannte und Neue, gespeist aus der Zuwendung von und zu Jesus Christus.

Als praktizierendes Mitglied der Landeskirche, aktuell in Grünhof und Düneberg,

weiß ich sowohl deren Stärken als auch die der Baptisten besonders zu schätzen.

Highlights waren dann für mich immer nochmal die Kirchentage und Taizé-Besuche.

Beides litt und leidet unter Corona. Umso wichtiger, dass Ihr da seid und ich Euch mal wieder leibhaftig erleben durfte! Danke für Eure Herzlichkeit!

Eure Helma Hoffmann

31.12. Gottesdienst am Jahresende

02.01. Neujahrsgottesdienst

16.01. Gottesdienst mit Gebet für die Stadt

23.01. Gottesdienst mit Norbert Zabel

Bild. EFG Geesthacht

26.02. Klausurtag der Gemeindeleitung

Am Samstag, 26.02. trifft sich die Gemeindeleitung von 10 bis ca. 16 Uhr zum Klausurtag in der Grenzstraße 14 (Eventhaus "1909"). Bitte nehmt unsere Beratungen und Planungen in eure Gebete mit auf.

#Gemeinde_Jesu_Gemeinsam_sind_WIR_stark_2022!

04.03. Ökumenischer Weltgebetstag bei uns in der Friedenskirche

Der guten und langjährigen Tradition folgend, findet auch in diesem Jahr der ökumenische Weltgebetstag am ersten Freitag im März um 19.30 Uhr statt. In diesem Jahr sind wir die gastgebende Gemeinde. Das diesjährige Motto lautet „Zukunftsplan: Hoffnung!“. Die Gottesdienstordnung wurde vom Weltgebetstags-Komitee in England, Wales und Nordirland entworfen.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Gebetstreffen mit den Frauen unserer Stadt und hoffen sehr, dass alles, wie geplant, stattfinden kann!

06.03. Wahlen zur Gemeindeleitung 2022

Die Vorschlagswahl ist beendet. In diesem Monat wird die Liste mit den Kandidat:innen für unsere Gemeindeleitungswahl am 06.03. erstellt. Diese Liste wird dann rechtzeitig vor der Wahl aushängen. Wer bei der Hauptwahl am 06.03. nach dem Gottesdienst nicht persönlich da sein kann, aber gerne mitwählen möchte, melde sich bitte zeitnah im Gemeindebüro. Dann lassen wir euch die Briefwahlunterlagen per Post zukommen.

Bild: GEP

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

ARND BRUMMER,
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

NACHRICHTEN für Ihren Gemeindebrief OpenDoors

Neuer Weltverfolgungsindex – Afghanistan auf Rang 1

(Open Doors, Kelkheim) – Christen in 76 Ländern sind intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt – weltweit mehr als 360 Millionen. Das berichtet das Hilfswerk für verfolgte Christen Open Doors anlässlich der Veröffentlichung des neuen Weltverfolgungsindex für den Berichtszeitraum 1.10.2020 bis 30.09.2021. Allein in den 50 Ländern der Rangliste leiden etwa 312 Millionen der dort lebenden 737 Millionen Christen unter sehr hoher bis extremer Verfolgung.

Bae ist Leiterin einer Untergrundkirche in Nordkorea. Auch in der Not ist ihr wichtig: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ (Szene nachgestellt)

Islamische Extremisten feiern Sieg der Taliban – Afghanistan vor Nordkorea auf Rang 1

Die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan hat Islamisten in aller Welt Auftrieb für ihre Umsturzpläne verliehen. Christen in Afghanistan sind ehemalige Muslime und werden deshalb von den Taliban gezielt gesucht und zumeist ermordet. Viele sind deshalb geflohen oder versuchen das Land zu verlassen. Nun führt das Land zum ersten Mal den Weltverfolgungsindex an und löst damit Nordkorea ab, das diese Position seit 20 Jahren innehatte. Dort ist die Lage der Christen unter Kim Jong Un weiterhin katastrophal: Zehntausende leisten in den Straflagern Zwangsarbeit, oft bis zum Tod. Die Verhaftungen haben sogar zugenommen. Die Ränge 3 bis 10 auf dem Weltverfolgungsindex belegen Somalia, Libyen, Jemen, Eritrea, Nigeria, Pakistan, Iran und Indien.

Chinas Modell der Religionskontrolle macht Schule

Die kommunistische Regierung Chinas (# 17) hat mit der zentralisierten Kontrolle aller Religionen ein Negativ-Modell etabliert. Xi Jinping festigt sein System von „ein Land, ein Volk, eine Religion“. Abweichler werden verhaftet, da-

runter auch weit über 1.000 Christen, oftmals Pastoren. Der Zugang zur Bibel und zu Bibel-Apps ist weitgehend blockiert. Kirchliche Aktivitäten werden streng überwacht, auch Online-Treffen, sofern überhaupt möglich. Kommunistische Staaten wie Vietnam (# 19) und Kuba (# 37) haben das chinesische Modell übernommen.

Bitte um mehr Unterstützung und Gebet

Nigeria (# 7) und Indien (# 10) wertet Open Doors als „besonders besorgniserregende“ Länder, da Christen dort extremer Verfolgung ausgesetzt sind. Allein in Nigeria wurde dokumentiert, dass 4.650 Christen wegen ihres Glaubens ermordet wurden. Darüber hinaus haben die Angriffe auf Christen in Subsahara-Afrika durch extremistische religiöse und politische Gruppen stark zugenommen, Millionen sind auf der Flucht. Markus Rode, Leiter von Open Doors Deutschland, sagt: „Die enorme Zahl von geschätzt mindestens 360 Millionen Christen, die unter hoher bis extremer Verfolgung und Diskriminierung leiden, wurde von der Politik bislang kaum thematisiert. Deshalb bitten wir zuerst alle Christen, sich noch stärker für ihre verfolgten Glaubensgeschwister einzusetzen und für sie zu beten.“

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

Hinweis: Am 4.–6. März lädt die Jugend-Gebetsbewegung SHOCKWAVE zur Gebetsinitiative für junge verfolgte Christen in Lateinamerika ein. Dazu gibt es ein kostenloses Materialpaket für die Gestaltung eines Gebetstreffens, das hier online bei Open Doors bestellt werden kann.

Über Open Doors

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit über 65 Jahren in mittlerweile rund 60 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Nach aktuellen Schätzungen leiden in diesen Ländern rund 309 Millionen Christen unter hoher bis extremer Verfolgung. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf. Die Arbeit von Open Doors Deutschland e. V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!
Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.
Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindeleitung, Junge Gemeinde, Senioren, Hauskreise, Musikteams, Technikteam, Chorsänger/innen sowie für die Bibel-Musical-Gruppe „Hosianna“.

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken. Jakobus 5,16b

... und sonst:

⇒ Unsere Diakonin hat vom 11.02.-20.02. Urlaub und nimmt im Anschluss vom 21.-25.02. an der Fortbildung im Anfangsdienst in Elstal teil.

⇒ Redaktionsschluss Ausgabe März: 20.02.2022

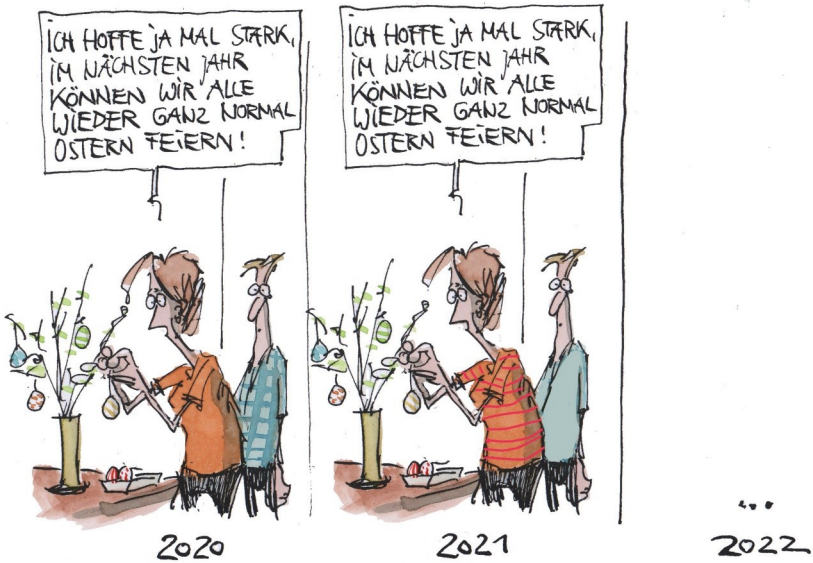


Bild: GEP

Impressum

Herausgeber:
Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: **www.friedenskirche-geesthacht.de**
E-Mail**:** **efg-geesthacht@t-online.de**

Gemeindediakonin:
Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4,
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270,
Fax 04152 / 839096

***Gemeindeleiter*:**
Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

S*tellvertreter:*
Anja Krause, Schöneberger Str. 5
21502 Geesthacht Tel.: 04152 / 8791559

Redaktionsteam*:*
Esther Dorothee Winterhoff Tel.: 04152 / 79418
Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050
Sophie Knopp, s.o.

Fotos / Graphiken
Seite 4/5/6/7 Bilder Bund efG (www.befg.de)
Seite 1-4/10/11 GEP

Abkürzungen:
GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,
BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002
IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2

Bild: GEP

FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind …

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen “baptizein”, d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

IM BUND EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN, K.D.Ö.R. BAPTISTEN